

ANALYSE DER POLITBÜRO-FUNKTIONÄRE DES 11. ZK DER KPCH

- nach dem Stand von August 1979 -

Wolfgang Bartke

1. Im Politbüro vor und nach der Kulturrevolution

In welchem Maße neue Kader in die Führung vorstoßen, ist daraus zu sehen, daß nur mehr acht Mitglieder des derzeitigen Politbüros diesem bereits vor der Kulturrevolution angehört haben (s. Kolumne A der Tabelle A). Lediglich drei von diesen gehörten dem Politbüro in ununterbrochener Folge an, nämlich Li Xiannian (seit 1956), Ye Jianying (seit 1967) und Liu Bocheng (seit 1956). Li hat die Wirren der Kulturrevolution als getreuer Gefolgsmann Zhou Enlais, auf den dieser nicht verzichten konnte und wollte, in aufopfernder Regierungsarbeit überdauert; die beiden Marschälle Ye und Liu waren aufgrund ihrer militärischen Leistungen in der Revolutionszeit deswegen vor Anwürfen gefeit, weil Ye keiner der klassischen militärischen Seilschaften angehörte und Liu als fast erblindeter verdienstvoller Heerführer nicht mehr Zielscheibe der Kritik werden konnte.

Die anderen fünf haben Unterbrechungen in ihrer Zugehörigkeit zum Politbüro hinnehmen müssen. Glimpflich davon kamen Nie Rongzhen und Xu Xiangqian, ebenso wie Ye und Liu Marschälle der Volksbefreiungsarmee (die letzten vier überlebenden von einstmalen zehn), sowie Chen Yun, die in der Kulturrevolution zwar ihren Sitz im Politbüro einbüßten, aber doch Mitglieder des ZK blieben, also nur hinabgestuft wurden. Demgegenüber erlebten Deng Xiaoping und Ulanhu die Gewalt der Kulturrevolution, indem sie völlig entmachtet wurden. Beide kehrten 1973 aus der Versenkung zurück und wurden vom 10. Parteikongreß wieder zu Mitgliedern des ZK gewählt. Deng wurde im folgenden Jahr erneut Mitglied des Politbüros, aus dem er im April 1976 zum zweiten Mal entfernt werden sollte. Von allen Politbüromitgliedern seit 1945 weist er damit die bewegteste Geschichte auf, ganz sicher Zeichen einer ungewöhnlichen Persönlichkeit. Schließlich kehrte er zusammen mit Ulanhu 1977 ins Politbüro zurück.

Es kann keine Frage sein, daß die acht genannten Funktionäre, unter denen sich die noch lebenden vier Marschälle der VBA H3A befinden, in persönlicher Beziehung zueinander stehen, die so viele Gemeinsamkeiten aufweist, daß sie niemals gegeneinander zeugen würden.

2. Die unter der "Viererbande" ins Politbüro gekommenen Funktionäre

Zu Zeiten der "Viererbande", das heißt auf dem 9.

(1969) und 10. Parteikongreß (1973) stiegen insgesamt elf Kader ins Politbüro auf (s. Kolumne B, Tabelle A). Diese Tatsache genügt indessen nicht, sie insgesamt automatisch in enge Beziehung zu den "Vier" zu setzen.

Da sind vor allem die 1969 ins Politbüro gekommenen drei Militärs Chen Xilian, Li Desheng und Xu Shiyou. Sie verdankten ihren Aufstieg dem Kurs Lin Biaos, der es auf dem 9. Parteikongreß verstanden hatte, die Fraktion der Militärs erheblich zu verstärken. Aus ihrer Vergangenheit ist abzulesen, daß sie nicht zur Seilschaft Lins gehörten. Es drängt sich daher die Vermutung auf, daß sie damals von Zhu De, Zhou Enlai, Liu Bocheng und Ye Jianying als Gegengewicht zu den Lin-Männern ins Politbüro eingebracht wurden. Tatsächlich überdauerten sie dann auch den Sturz Lins, der 1971 die Politbüromitglieder Qui Huizuo, Huang Yungsheng, Li Zuopeng und Wu Faxian in seinen Untergang mitriß.

Auch der vom 10. Parteikongreß 1973 ins Politbüro gewählte Wei Guoqing kann nicht zu den Sympathisanten der "Vier" gezählt werden. Zusammen mit Xu Shiyou hielt er als 1. KP-Sekretär der Provinz Guangdong seine schützende Hand über Deng Xiaoping, nachdem dieser nach seiner zweiten Entmachtung im Frühjahr 1976 ins Kantoner "Exil" gegangen war.

Zweifel hinsichtlich der Beziehungen zur "Viererbande" bestehen lediglich bei Seypidin, dem langjährigen Herrscher über Sinkiang, der seinen "Königsthron" in der Grenzregion Anfang 1978 aufgeben mußte und seither in der Zentrale nur noch als stellvertretender Vorsitzender des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses (als einer unter zwanzig!) fungiert. Diese Zweifel werden noch dadurch bestärkt, daß er seit 1973 nur Kandidat geblieben ist, der 11. Parteikongreß ihn 1977 also nicht zum Mitglied aufwertete.

Es bleiben also lediglich sechs Funktionäre, die ihren Aufstieg ins Politbüro eindeutig der "Viererbande" verdankten, nämlich Hua Guofeng, Wang Dongxing, Chen Yongui, Ji Dengkui, Ni Zhifu und Wu De. Auf den ersten Blick muten sie wie eine schwache Fraktion an, da sie über kein Gewehr verfügen. Wenn sie gleichwohl ein Jahr nach Ausschaltung der "Viererbande" vom 11. Parteikongreß auf den Posten im Politbüro bestätigt worden sind, so muß das zu denken geben. Ich meine: Schon auf dem 11. Parteikongreß wäre es ein leichtes gewesen, gestützt auf die Gewehre, die Hua-Fraktion aufzuhalten. Warum ist das nicht geschehen? Diese Frage ist vernünftig nur damit zu erklären, daß sich im Politbüro neue Loyalitätsbeziehungen ergeben haben, die bisher entsprechend ihrer Bedeutung keine Beachtung fanden.

Tabelle A

Die Politbüro - Funktionäre

Dauer der Zugehörigkeit zum Politbüro, Heimatprovinzen, Alter

	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979		
Hua Guofeng																																					
Chen Yun																																					
Deng Xiaoping																																					
Li Xiannian																																					
Wang Dongxing																																					
Ye Jianying																																					
Chen Yonggui																																					
Chen Xilian																																					
Deng Yingchao f.																																					
Fang Yi																																					
Geng Biao																																					
Hu Yaobang																																					
Ji Dengkui																																					
Li Desheng																																					
Liu Bocheng																																					
Ni Zhifu																																					
Nie Rongzhen																																					
Peng Chong																																					
Su Zhenhua																																					
Ulanhu																																					
Wang Zhen																																					
Wei Guoqing																																					
Wu De																																					
Xu Shiyou																																					
Xu Xiangqian																																					
Yu Qiuli																																					
Zhang Tingfa																																					
Chen Muhua f.																																					
Seypidin																																					
Zhao Ziyang																																					

verstorben am 7. Februar 1979

- A vor der Kulturrevolution und jetzt im Politbüro
- B unter der "Viererbande" ins Politbüro gekommen
- C nach dem Sturz der "Viererbande" ins Politbüro gekommen
- D unter der "Viererbande" gelitten
- X Mitglieder
- x Kandidaten

3. Nach dem Sturz der "Viererbande" ins Politbüro gekommen

Der 11. Parteikongreß wählte 1977 zehn Funktionäre erstmals ins Politbüro. Wie aus Tabelle B zu entnehmen ist, handelt es sich mit Ausnahme von Zhang Tingfa um solche, die als Mitglieder und Kandidaten dem ZK bereits seit Jahren angehört hatten.

Tabelle B

Nach dem Sturz der "Viererbande" ins Politbüro

	8.ZK 1956		9.ZK 1969		10.ZK 1973		11.ZK 1977	
	Mitglied	Kandidat	Mitglied	Kandidat	Mitglied	Kandidat	Mitglied	Kandidat
Deng Yingchao	X		X		X		X	
Fang Yi			X		X		X	
Geng Biao			X		X		X	
Hu Yaobang	X						X	
Peng Chong			X		X		X	
Wang Chen	X		X		X		X	
Yu Qiuli			X		X		X	
Zhang Tingfa					X		X	
Chen Muhua					X		X	
Zhao Ziyang					X		X	

Zur Regierungsmannschaft zählen Deng Yingchao, Fang Yi, Geng Biao, Hu Yaobang, Wang Zhen, Yu Quili und Chen Muhua. Peng Chong und Zhao Ziyang sind die 1. KP-Sekretäre von Schanghai respektive Sichuan, beide ebenfalls Vertraute von Deng Xiaoping. Bleibt Zhang Tingfa, Kommandeur der Luftwaffe, über dessen Vergangenheit wenig bekannt ist, von dem indessen mit Gewißheit gesagt werden kann, daß er nicht zur Linken Fraktion gehört.

4. Die Heimatprovinzen der Politbürofunktionäre

Auch aus der Abstammung aus der gleichen Provinz lassen sich gewisse persönliche Bindungen ableiten. Hatte der Schwerpunkt des 8. ZK auf Hunan, der Heimatprovinz Mao Zedongs gelegen, so der des 9. ZK auf Hupei, der Heimatprovinz Lin Biaos. Solche Schwerpunkte sind im Politbüro des 11. ZK nicht mehr gegeben: Die höchste Zahl von Funktionären, die aus ein und derselben Provinz stammen, ist vier. Dies gilt für die Provinzen Sichuan (Deng Xiaoping, Liu Bocheng, Nie Rongzhen, Yu Quili) und Henan (Deng Yingchao, Ji Dengkui, Xu Shiyu, Zhao Ziyang). Sind die vier Sichuanesen in der gleichen Fraktion angesiedelt, so gilt das bei den Henanesen nicht, weil hier Ji Dengkui herausfällt.

Auf keinen Fall kann man mehr von Provinzfraktionen sprechen, die politisches Gewicht haben. Zwar gibt es sicher noch persönliche Beziehungen, die sich aus der gleichen Heimatprovinz ableiten, doch spielen diese im Gegensatz zu früher eine untergeordnete Rolle. Vielleicht aber sollte nicht ganz außer acht

gelassen werden, daß Hua Guofeng und Chen Yonggui in Shanxi gebürtig sind.

5. Die Altersstruktur der Politbürofunktionäre

Es ist davon auszugehen, daß die gegenwärtige Politik Chinas von den Pragmatikern um Deng Xiaoping (75 Jahre) bestimmt wird. Hauptverantwortliche neben diesem sind Ye Jianying (80), Chen Yun (74), Li Yiannian (74), Deng Yingchao (76), Nie Jongzhen (80) und Xu Xiangqian (77). Das Durchschnittsalter dieser sieben Funktionäre beträgt 77 Jahre.

Das Militär wird gegenwärtig zusammengehalten von Liu Bocheng (87 Jahre). Die einzigen aktiven Militärs im Politbüro sind Chen Xilian (66), Li Desheng (63), Xu Shiyu (73) und Zhang Tingfa (59?). Deren Durchschnittsalter beträgt 70 Jahre, ein Alter, in welchem NATO-Generäle längst pensioniert sind. Diese Militärs sind natürlich nicht isoliert zu sehen, da "die militärische Vergangenheit der Politbürofunktionäre" (s. dort) weit mehr Kader betrifft.

Die genannten sieben Hauptverantwortlichen der gegenwärtigen pragmatischen Politik können sich auf die fünf Hauptverantwortlichen im militärischen Bereich stützen. Widersprüche zwischen diesen beiden Gruppen gibt es nicht.

Zur Gruppe der Pragmatiker gehören weiterhin Fang Yi (70), Geng Biao (70), Hu Yaobang (64), Ulanhu (75), Wang Zhen (71), Wei Guoqing (73), Yu Qiuli (65) und Chen Muhua (53). Deren Durchschnittsalter beträgt 68 Jahre.

Den durchschnittlich 77jährigen "Machern" der pragmatischen Politik sind die durchschnittlich 68jährigen ausführenden Funktionäre dieser Politik nachgeordnet.

Die Überalterung ist eklatant. Sie ist deswegen besonders bemerkenswert, weil die Politik der Pragmatiker, die mit den "Modernisierungen" langfristig ausgelegt ist, nach ihren Erfolgen erst in einem Jahrzehnt gemessen werden kann, wenn die Mehrzahl ihrer "Macher" und der Ausführenden hingschieden sein wird.

Es ist ein Phänomen der KPCh (hierin ähnelt sie den regierenden kommunistischen Parteien), daß es in ihrer Führung im Gegensatz zu den demokratischen Parteien in der westlichen Welt keinen Raum gibt für junge Kräfte.

Für die pragmatischen Funktionäre der KPCh bedeutet dies, daß sie eine Politik initiierten, die langfristig konzipiert ist, ohne profilierte junge Kader in die Führung nachzuziehen. Von diesen gibt es sicher viele im zweiten Glied. Aber in einem kommunistischen Staat ist nun einmal die Zugehörigkeit zum Politbüro, als dem alleinigen, die Politik bestimmenden Organ, entscheidend.

Nach dieser Betrachtung erhält die "Linke Fraktion" ein in die Zukunft reichendes Gewicht. Hua Guofeng (58), Wang Dongxing (63), Chen Yonggui (66), Ji Dengkui (57), Ni Zhifu (46) und Wu De (70) sind durchschnittlich 60 Jahre alt, also 17 Jahre jünger als die führenden Pragmatiker und acht Jahre jünger als deren Gefolgsleute im Politbüro. Diese Zahlen sagen aus: Die Zeit ist auf Seiten der "Linken".

6. Auslandsaufenthalte der Politbürofunktionäre (siehe Tabelle C)

Zur Einschätzung der Politbüro-Kader ist deren Kenntnis der Welt nicht ohne Belang. Diese wurde zum einen durch langjährige Auslandsaufenthalte, zum anderen durch Reisen gewonnen.

Erstere fanden vornehmlich vor Gründung der VR China statt. Hier sind zunächst die Studenten zu nennen, die zu Beginn der zwanziger Jahre nach Frankreich gingen: Deng Xiaoping, Deng Yingchao und Nie Rongzhen. Von Abstechern nach Deutschland (Ye Jianying) und Belgien (Nie Rongzhen) abgesehen, war die Sowjetunion das einzige Land für weitere längere Auslandsaufenthalte. Dorthin gingen Chen Yun, Deng Xiaoping, Ye Jianying, Deng Yingchao, Liu Bocheng, Ulanhu und Seypidin. Zu erwähnen sind schließlich noch Singapur und Vietnam, in denen Ye Jianying einige Kindheitsjahre mit seinen Eltern zugebracht hat.

Von den heutigen Politbürokadern weisen mithin acht Auslandserfahrungen aus der Zeit vor Gründung der VRCh auf, die sich auf sechs Länder beziehen, von denen die Sowjetunion im Vordergrund steht, gefolgt von Frankreich.

Langjährige Auslandsaufenthalte konnten nach Gründung der VR China ausschließlich von Botschaftern erbracht werden. Dies gilt für zwei Politbüromitglieder: Geng Biao verbrachte 13 Jahre als Botschafter in Schweden, Pakistan und Burma, Fang Yi fünf Jahre als Botschafter in Vietnam. Alle weiteren Auslandserfahrungen der Politbürokadern basieren auf kurzen Reisen im Regierungsauftrag, die durchschnittlich etwa zehn Tage umfassen.

Eine reiche Auslandserfahrung weisen jene Kader auf, die 16 und mehr Länder besuchten. In der Rangfolge sind dies: Mit 36 Ländern: Geng Biao; 24: Fang Yi; 22: Li Xiannian; 19: Deng Xiaoping; 16: Ulanhu und Chen Muhua. Als führender Kader mit Auslandserfahrung weist sich Geng Biao aus. Insbesondere aus der Tatsache, daß er nach seinen 13 Botschafterjahren allein von 1978 bis Mitte 1979 19 Länder bereiste, darf entnommen werden, daß er von Deng Xiaoping aufgebaut wird, um ihn einmal als führender Funktionär zu ersetzen, betraut mit der Wahrnehmung der Auslandskontakte auf politischem Gebiet.

Demgegenüber scheint Fang Yi dazu ausersehen zu sein, sich vornehmlich auf die wissenschaftlich-technologischen Kontakte mit dem Ausland zu konzentrieren. Als langjähriger Minister für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland war er nach seiner Botschaftertätigkeit bereits im technischen Bereich zu Hause; seine jetzt erfolgte Ernennung zum Präsidenten der Akademie der Wissenschaften weist ihn nun auch als führenden Wissenschaftskader aus, verantwortlich für die internationalen Wissenschaftskontakte und, darin inbegriffen, den Ankauf von wissenschaftlich-technischem Know-how.

Li Xiannian machte seine 22 Auslandsreisen durchweg nach Gründung der VR China. Als dienstältester stellvertretender Ministerpräsident (seit 1954 in ununterbrochener Folge) war er vor allem für die Wahrnehmung der Kontakte mit Albanien und Rumänien verantwortlich und reiste erst ab 1975 auch in Länder außerhalb des Ostblocks.

Deng Xiaopings 19 Auslandsreisen konzentrieren sich zur Hälfte auf die 18 Monate von Januar 1978 bis Juni 1979. Seine herausgehobene Position erhellt

schon daraus, daß er das erste Politbüromitglied war, das die USA und Japan besuchte.

Der Mongole Ulanhu reiste als erster der gegenwärtigen Politbürokadern nach Gründung der VR China ins westliche Ausland, nämlich 1951 nach Österreich und 1961 nach Frankreich. Die Mehrzahl seiner 16 Auslandsreisen erfolgte vor der Kulturrevolution.

Demgegenüber erfolgte die Mehrzahl der 16 Auslandsreisen von Chen Muhua erst nach der Kulturrevolution. Die überwiegende Anzahl ihrer Reisen war ressortbezogen (Chen war stellvertretender Minister für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland von 1971 bis 1976 und ist Minister dieses Ressorts seit 1977). Zweifelsohne aber geht ihre Bedeutung im Kreis ihrer Politbürokollegen über dieses Ressort hinaus, wie aus ihren Aktivitäten in Zusammenhang mit der Betreuung ausländischer Delegationen, die China besuchen, abzulesen ist.

Eine mittlere Auslandserfahrung weisen die Kader mit 10-13 Auslandsaufenthalten auf. Es sind insgesamt drei. Nie Rongzhen war in 13 Ländern, davon in dreien vor Gründung der VR China. Auffallend ist, daß seine Reiseaktivitäten 1959 endeten. Außer Ghana (1957) erstreckten sie sich auf die Länder des Ostblocks.

Ye Jianying war in 12 Ländern, davon in fünf bis 1934. Außer Burma besuchte er nach Gründung der VR China lediglich die Sowjetunion, Vietnam und Korea. Seine Aktivität endete 1971.

Demgegenüber bezieht sich mehr als die Hälfte der Auslandsreisen von Deng Yingchao auf die Zeit ab 1977. Als Witwe Zhou Enlais kommt ihr die Aufgabe eines Botschafters des guten Willens zu.

Eine geringe Auslandserfahrung besitzen die restlichen zwanzig Politbürokadern mit 1-7 Auslandsreisen. Das sind zwei Drittel der gesamten Kader. Bemerkenswert ist, daß sich unter diesen neben dem Parteivorsitzenden Hua Guofeng auch sämtliche anderen Politbürokadern befinden, die zu Zeiten der "Viererbande" in das höchste Parteiorgan aufstiegen.

Die Tabelle vermag keinen Aufschluß zu geben über das Verhältnis von Auslandsreisen der Politbürokadern vor und nach der Kulturrevolution, noch vor und nach der Ausschaltung der "Viererbande". Dies wäre nur möglich, wenn alle Politbürokadern seit dem 8. Parteikongreß zum Vergleich herangezogen würden, was nicht Aufgabe dieser begrenzten Untersuchung ist. Immerhin vermag sie doch die Öffnung Chinas deutlich zu machen, die 1978 einsetzte und auch eine noch nie dagewesene Auslandsaktivität von Politbürokadern mit sich brachte, die vor allem erstmals vornehmlich Länder außerhalb des sozialistischen Lagers zum Ziele hatte.

7. Militärische Vergangenheit der Politbürofunktionäre

Ein wichtiges Element, das zu Bindungen und Loyalitäten führte, stellen die militärischen Aktivitäten in der Revolutionszeit dar. Wie schon oft dargestellt, hatten sich aus den Zugehörigkeiten zu gleichen Armeen "Seilschaften" entwickelt, die Indizien lieferten für besonders enge personale Beziehungen. Ganz sicher gilt das bis auf den heutigen Tag. Aber: Leiteten sich früher aus den verschiedenen Seilschaften auch Rivalitäten ab - bis zur Ausschaltung Lin Biaos deutlich zu erkennen - so scheint mir, daß jetzt

Auslandsaufenthalte der Politbüro - Funktionäre

	VOR 1920	1920-1934	1935-1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959
Hua Guofeng													
Chen Yün		'27:SU	35-37:SU			SU		SU				SU	
Deng Xiaoping		'21-24:F; '25:SU								SU	SU		
Li Xiannian								AL		MPR	SU, CS		
Wang Dongxing													
Ye Jianying	'10:SGP; '17:VN	'28:SU,D; '29:F								BUR	SU		
Chen Yonggui													
Chen Xilian													
Deng Yingchao f.		'20-24:F	'39:SU		SU								
Fang Yi										VN	VN	VN	VN
Geng Biao				S	S	S	S	S	S	PAK	PAK	PAK	PAK
Hu Yaobang							R				SU		
Ji Dengkui													
Li Desheng						KOR							
Liu Bocheng		'27-30:SU											
Ni Zhifu													
Nie Rongzhen		'20-23:F,B '25:SU								DDR, H,R, CS,PL	SU, KOR, MPR	GH	DDR
Peng Chong													
Su Zhenhua	† Febr.1979												
Ulanhu		'25-27(?):SU			A				MPR	CS	NEP	SU	MPR
Wang Zhen											J		
Wei Guoqing													
Wu De													
Xu Shiyou													
Xu Xiangqian													
Yu Qiuli													
Zhang Tingfa													
Chen Muhua f.													
Seypidin			'38-42:SU	SU							SU		
Zhao Ziyang													

SCHLÜSSEL DER ABKÜRZUNGEN: (nach Nationalitätskennzeichen für Kraftfahrzeuge)

A = Österreich	E = Spanien	IR = Iran
AFG = Afghanistan	EAT = Tansania	IS = Island
AL = Albanien	EG = Ägypten	J = Japan
BD = Bangladesh	EQG = Äquatorial-Guinea	JA = Jamaika
BRG = Guyana	F = Frankreich	K = Kambodscha
BUR = Birma	FJ = Fidschi	KOR = Korea (VR)(Nord-)
CGO = Congo (Brazz.)	GAB = Gabun	M = Malta
CH = Schweiz	GB = Großbritannien	MAL = Malaysia
CL = Ceylon (Sri Lanka)	GH = Ghana	MOZ = Mozambique
D = Deutschland (BR)	GUI = Guinea	MPR = Mongolei, VR
DDR = Deutschland (Dem.Rep.)	H = Ungarn	N = Norwegen
DZ = Algerien	I = Italien	NEP = Nepal

Tabelle C

1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979 (bis Juni)	Insgesamt	
																		KOR,R,YU,IR		4	
																				5	
SU	KOR		SU		R,SU										F			BUR,NEP,KOR,USA,J J.T,MAL,SGP		19	
	AL			R,AL		K			AL		KOR, VN			R	IR, PAK			PI,BD,KOR	EAT,MOZ,Z ZAI,PAK	22	
																		K		1	
VN	VN		KOR						VN		VN									12	
															MEX		K			2	
KOR												KOR			NEP, VN					4	
	VN																	BUR, K CL,IR	J,KOR	10	
VN	VN		VN,AL RMM, DZ	GUI, KOR, CH						PAK, KOR, EAT, Z	AL	EQG, RFC, WAN						D,F	USA	24	
AFG BUR	RI		BUR	BUR	BUR	BUR												KOR,PAK,CL, TT,JA,BRG,M, CGO,RMM,GUI GH,WAN,SP,DZ	S,N,SF,IS,R	36	
		AL																K		4	
																		R,YU,IR		3	
									AL, VN		KOR, AL, R		KOR								7
																				1	
																		KOR		1	
																				13	
																				5	
	SU																	KOR	D,E,I	5	
	F,MPR			DDR, SU														AUS, NZ	EG,SUD,TR	16	
		VN																	GB,CH	4	
									VN											1	
																				2	
																				1	
																				2	
																				1	
																				1	
																			PAK	1	
												Z				PE		R,KOR,SP,GAB RFC	AUS,NZ,FJ, WS	16	
DDR		VN																		7	
																			R,YU,IR	6	
																			R,YU,IR	6	

PAK = Pakistan
 PE = Peru
 PI = Philippinen
 R = Rumänien
 RFC = Kamerun
 RI = Indonesien
 RMM = Mali
 S = Schweden
 SF = Finnland
 SGP = Singapur
 SP = Somalia
 SU = Sowjetunion (UdSSR)

SUD = Sudan
 SYR = Syrien
 T = Thailand
 TR = Türkei
 TT = Trinidad/Tobago
 USA = Vereinigte Staaten v. Amerika
 VN = Vietnam
 WAN = Nigeria
 WS = West-Samoa
 YU = Jugoslawien
 Z = Zambia
 ZAI = Zaire

Militärische Vergangenheit der Politbüro - Funktionäre

Tabelle D

	bis 1936	1937 - 1947	1948 - 1949
Hua Guofeng			
Chen Yun			
Deng Xiaoping	3. Frontarmee	129. Division, 8. Marscharmee	2. Feldarmee
Li Xiannian	4. Frontarmee	Neue 4. Armee	4. Feldarmee
Wang Dongxing			
Ye Jianying	Stabschef Mil.-Rat KPCh	Stabschef 8. Marscharmee	Stellv. Generalstabschef
Chen Yonggui			
Chen Xilian	4. Frontarmee	129. Division, 8. Marscharmee	2. Feldarmee
Deng Yingchao f.			
Fang Yi		Neue 4. Armee	
Geng Biao	1. Frontarmee	115. Division, 8. Marscharmee	
Hu Yaobang		129. Division, 8. Marscharmee	2. Feldarmee
Ji Dengkui			
Li Desheng	4. Frontarmee	129. Division, 8. Marscharmee	2. Feldarmee
Liu Bocheng	1. Frontarmee	129. Division, 8. Marscharmee	2. Feldarmee
Ni Zhitu			
Nie Rongzhen		115. Division, 8. Marscharmee	
Peng Chong		Neue 4. Armee	3. Feldarmee
Su Zhenhua			
Ulanhu			
Wang Zhen		120. Division, 8. Marscharmee	
Wei Guoqing	3. Frontarmee	Neue 4. Armee	3. Feldarmee
Wu De		in Mil.-Bez. Shaanxi-Chahar-Hebei	
Xu Shiyou	4. Frontarmee	129. Division, 8. Marscharmee	3. Feldarmee
Xu Xiangqian	4. Frontarmee	129. Division, 8. Marscharmee	1. Feldarmee
Yu Qiuli	2. Frontarmee	120. Division, 8. Marscharmee	1. Feldarmee
Zhang Tingfa			1. Feldarmee
Chen Muhua f.			
Seypidin			
Zhao Ziyang			

eine Zeit gekommen ist, wo diese kaum mehr eine Rolle spielen.

Es ist eine faszinierende Tatsache, daß die Hälfte der heutigen Politbüromitglieder, nämlich 13 von 26, am Langen Marsch teilgenommen hat, der doch inzwischen 45 Jahre zurückliegt. Alle 13 sind inzwischen alte Herren geworden (ihr Durchschnittsalter beträgt 72 Jahre). Aus der personalen Konstellation im Politbüro, die sich nach dem Sturz der "Viererbände" ergeben hat, lassen sich jedenfalls keine Rivalitäten zwischen einstigen Seilschaften mehr ablesen. Es fällt nicht schwer sich vorzustellen, daß sich unter den Veteranen des Langen Marsches ein Solidaritätsgefühl entwickelt hat, welches in dem legendären historischen Ereignis vor fast einem halben Jahrhundert gründet.

Wenn wir bei der Einschätzung der Führungsstruktur die einzelnen Fraktionen abwägen müssen, so sollten wir gleichwohl berücksichtigen, daß diese nicht festgeschrieben sind. Bisher unberücksichtigt blieb die Fraktion der Veteranen des Langen Marsches.

Aus Tabelle D ist die militärische Vergangenheit der Politbüromitglieder zu entnehmen. Unter der Spalte "bis 1936" sind die Veteranen des Langen Marsches mit den Frontarmeen aufgeführt, unter denen sie dienten. Die Spalte "1937-1947" kennzeichnet die Periode, die mit der neugeschaffenen "Einheitsfront" zwischen KPCh und KMT begann, als die kommunistischen Kampfverbände als 8. Marscharmee in diese eingebracht wurden und endet mit dem endgültigen Aufbruch der KPCh gegen die KMT. Die letzte Spalte "1948-1949" bezeichnet die neuen (umbenannten) Einheiten in der Endphase des Bürgerkrieges bis zur Gründung der VR China.

Zunächst einmal sagt die Tabelle aus, daß 18 der 27 Politbüromitglieder, also zwei Drittel, vor Gründung der VR China in den Verbänden der Roten Armeen gekämpft haben. Ist schon diese Tatsache bemerkenswert genug, so grenzt die Rolle, die eine Division aus der Revolutionszeit im heutigen Führungsgremium spielt, fast ans Unglaubliche. Es ist die 129. Division der 8. Marscharmee, die 1937 zusammengestellt wurde. Nicht weniger als sieben heutige Politbüromitglieder gehörten vor vier Jahrzehnten dieser 129. Division an! Ihr Kommandeur war Liu Bocheng, mit 87 Jahren jetzt der Senior des Politbüros. Stellvertretender Kommandeur war Xu Xiangqian, heute Verteidigungsminister. Politkommissar der Division war Deng Xiaoping. Das 769. Regiment der Division befehligte Chen Xilian, heute Kommandeur des Militärbezirks Beijing. Eine Kompanie in diesem 769. Regiment führte Li Desheng, heute Kommandeur des Militärbezirks Shenyang. Ein weiteres Regiment (?) der Division befehligte Xu Shiyou, heute Kommandeur des Militärbezirks Guangzhou. Hu Yaobang, heute Direktor der Propaganda-Abteilung und Vizepräsident der Partischule des ZK der KPCh, war damals Politkommissar eines Regiments der Division.

Es kann wohl kein Zweifel darüber bestehen, daß zwischen diesen sieben Veteranen der 129. Division enge Beziehungen bestehen. In diesem Zusammenhang muß die Position von Chen Xilian angesprochen werden, der immer wieder wegen seines Fehlverhaltens am 5. April 1976 mit der "Viererbände" in Zusammenhang gebracht wird. Die vernünftige Frage muß lauten: Wie hätte Chen, damals zufällig Kommandeur des Militärbezirks Beijing, denn anders handeln sollen, als es darum ging - wohlgernekt zu

Lebzeiten Mao Zedongs! -, eine Demonstration mit eindeutiger Spitze gegen die damalige Führung niederzuschlagen? Jeder andere an gleicher Stelle hätte ebenso handeln müssen! Das wissen vor allem die sechs anderen Veteranen der 129. Division. Es ist jedenfalls schwer vorstellbar, daß diese ein aus Zwang erwachsenes Fehlverhalten höher bewerten als seine Verdienste aus einer Zeit, als sie gemeinsam Soldaten einer großen Revolutionsidee waren. Sie können nicht vergessen haben, daß Chen 1937 im Alter von nur 24 Jahren nach einem bravourösen Angriff auf einen japanischen Feldflughafen als tapferster Regimentskommandeur der 8. Marscharmee ausgezeichnet wurde - damals gewiß von der gesamten 129. Division als Auszeichnung empfunden.

Bestünden diese Loyalitätsverhältnisse nicht, so wäre Chen schon 1977 nicht in das Politbüro des 11. ZK wiedergewählt worden.

8. Schlußbetrachtung

Wenn wir die Punkte 1 bis 7 der voraufgegangenen Analyse im Hinblick auf die Fraktionen im Politbüro betrachten, so fallen zwei Dinge ins Auge:

1. Die Pragmatiker und Militärs sind verbunden durch eine gemeinsame Tradition, die zum größten Teil Gemeinsamkeiten durch mehrere Jahrzehnte aufweisen.
2. Die Linke Fraktion teilt diese Tradition nicht, sie scheint isoliert; und sie ist nach dem Lebensalter wesentlich jünger.

Damit stellt sich die Frage: Wie ist es möglich, daß sich die Linke Fraktion fast drei Jahre nach der Ausschaltung der "Viererbande" noch immer hält? Diese Frage kann vernünftig nur damit beantwortet werden, daß es trotz Widersprüchen einen Konsensus geben muß. Denn ihre Ausschaltung wäre doch ein Leichtes, da sie über keine Gewehre verfügt. Dieser Eindruck verstärkt sich dadurch, daß das vor jetzt genau zwei Jahren gewählte Politbüro seither stabil geblieben ist, während auf allen untergeordneten Führungsebenen ganz erhebliche Machtverschiebungen stattgefunden haben, inklusive der Untergang zahlloser Kader.

Dieser Konsens liegt für mich in der Loyalität zwischen den Akteuren der Ausschaltung der "Viererbande". Erinnern wir uns: Diese damals unerwartet schnelle und unblutige Ausschaltung war nur möglich dank des Zusammenspiels zwischen Hua Guofeng und Ye Jianying sowie des Führers der "Palastwache", Wang Dongxing, und des Kommandeurs des Militärbezirks Beijing, Chen Xilian. Bei dieser Aktion hat Hua die überragende Rolle gespielt: Scheinbar auf der linken Seite, war er doch spätestens schon 1975 noch von Zhou Enlai für sich gewonnen worden. Dieses hervorragende Doppelspiel, das ihn als Machtpolitiker par excellence auszeichnete, hat ihm die dauernde Anerkennung vor allem jener Führungskader eingetragen, die Gegner der "Viererbande" waren.

Bei der Beurteilung Huas wird gemeinhin auf seine schwache Position verwiesen. Zwar teilt er die anerkannten Revolutionserfahrungen der alten Politbürofunktionäre nicht, zu denen die gewachsenen Beziehungen zu den Militärführern gehören, doch hat er mit dem Putsch vom Oktober 1976 deren Vertrauen

gewonnen. Sie haben ihn auf ihren Schild gehoben nicht zuletzt auch deswegen, weil ein steuerbarer Jüngerer Gewähr dafür bietet, daß der nicht leichte Weg in die Nach-Mao-Ära vor allem in den Augen der chinesischen Bevölkerung, die durch Machtkämpfe in der Führungsspitze verunsichert ist, sich durch Konstanz ausweisen muß, um glaubwürdig zu bleiben. Daß Hua noch steuerbar ist, hat das 3. Plenum des 11. ZK gezeigt, auf welchem er einen Schwenk zur praxisbezogenen Ideologie, vertreten durch Deng Xiaoping, unternahm.

Seine eigenständige Führungsposition aber wird sich darin beweisen, ob es ihm gelingt, seine Hand auch weiterhin über Wang Dongxing zu halten, der als einziger der Linken Fraktion Deng Xiaoping wirklich die Stirn bietet.

Könnte es etwa sein, daß die Linke Fraktion, die in machtpolitischer Hinsicht doch eine quantité négligeable ist, deswegen am Leben erhalten wird, um nicht die zehn aktiven Jahrgänge jener Jugendlichen, die die Kulturrevolution mitgestalteten, der totalen Frustration auszuliefern?